

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sechs Gesaenge für Maennerstimmen**

**Zelter, Carl Friedrich**

**Berlin, [ca. 1828]**

**urn:nbn:de:bsz:31-86370**

Dmk 2881

SECHS GESAENGEN

für

Maaennerstimmen

von

C. F. ZELTER.

1. *Fischpredigt des heiligen Antonius von Padua.*
2. *Cantus Martialis Rom: „Gallus Caesar subegit“ etc.*
3. *Griechische Musik. „So wurden wir gezwickt.“ etc.*
4. *Meister und Gesell. „Ahn Schlosser hot ahn Gesellen ghabt“ etc.*
5. *Kriegsglück. „Trrra! vermünschter weiss ich nichts im Krieg“ etc.*
6. *Canon. „So wülz' ich ohne Unterlass, wie Sankt Diogenes mein Fass“ etc.*

*Partitur und ausgesetzte Stimmen.*

*Nach dem Original Manuscript.*

*2<sup>te</sup> Lieferung.*

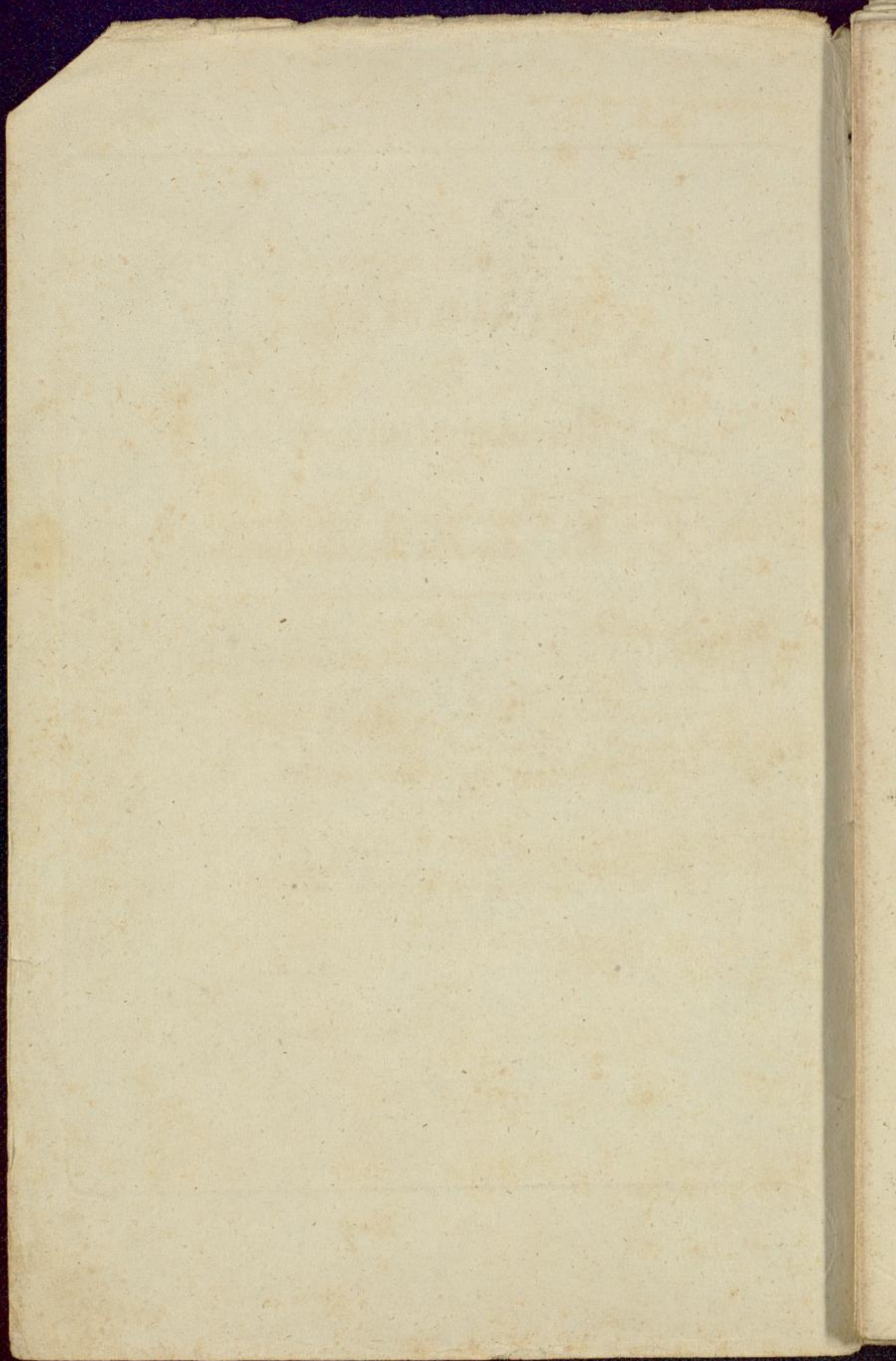
*Pr. 1 Rthl.*

*Berlin bei T. Trautwein.*

243

*Pf. 2 und 4*







(Partitur)

1

FISCHPREDIGT  
DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

Nicht ohne Pathos.


N<sup>o</sup> 1.   
*Solo.* An - to - ni - us zur Pre - dig die



Kir - che, die Kir - che, die Kir - che findt le - dig. Er



geht zu den Flüs - sen und pre - digt den Fi - schen. Sie



schla - gen mit'n Schwänzen, im Son - nen - schein glän - zen.



Im Son - nen, im Son - nen, im Son - nen, im Son - nen, im



Son - - - - - nen - schein glän - - - - - zen.

Abraham a Sancta Clara.



## CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

*Herzisch* *Coro Imo*

Tenore.  
1 u. 2.

Nº 2.

Basso.  
1 u. 2.

Gal-li - as Cae-sar sub - e - git, Ni - co -

*Coro II<sup>do</sup>*

me - des Cae - sa - rem Gal - li - as Cae - sar sub -

*Coro Imo*

e - git, Ni - co - me - des Cae - sa - rem. Ec - ce

Cae - sar nunc tri - um - phat qui sub - e - git Gal - li -



*Coro II<sup>do</sup>*

... as. Ec - ce - Cae - sar nunc tri - um - phat qui sub -

*Coro Imo*

e - git Gal - li - as. *p* Ni - co - me - des non tri -

*Coro  
1 e. 2.  
unis.*

um - phat qui sub - e - git, Cae - sa - rem. *p* Ni - co -

*Da Capo 2 mal.*

me - des non tri - um - phat qui sub - e - git Cae - sa - rem.



## GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach. Fr. Förster.

Tenore.  
1. u. 2.

N<sup>o</sup> 3.

Basso.  
1. u. 2.

*Soli.* So wur-den wir ge-zwickt, ge-zwackt, ge-

kränkt an Ohr und Na-sen; Sie hat-ten lang nach

Tür-ken-tackt ge-stri-chen und ge-bla-sen. Die

tutti *p*

tutti *p*

Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die Trom-mel hat nun-







## MEISTER UND GESELL.

Comodett.

Von Grübel.

Tenore.  
1. u. 2.N<sup>o</sup>. 4.Basso.  
1. u. 2.

*Solo.* Ahn Schlos-ser hot ahn Gsel-len ghabt, der

*tutti p* hot gohr lang-sam gfeilt; ho ho ho, ho ho  
*tutti p* ho ho ho, ho ho ho, ho ho

*Soli.* ho, doch weñ's zum Fres-se gangen ist, so hot er grausam  
ho,

*tutti p* geilt ho ho ho, ho ho ho, der Er-ste in der  
*tutti p* ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho,

Schüsseldrinn, der Letzte wieder draus, do ist kahn Mensch so



*tutti f*  
 flei\_ssig gwést als er im ganzen Haus. Ho ho ho ho ho  
*tutti f* Ho ho ho — — — —

ho ho ho, der Gsell der is nit dumm! Vom Fei\_fen wird man

holt nitt satt, geb' auch nôt viel da\_rum,

du du dum, du du  
 du du dum, du du dum, du du du du du du  
 dum, du du dum, du du dum, du du

dum, du dudum, du du dum, du dudum, dududum, du du dum!  
 dum, dududum, du du dum du du du du du dum, du dudum, du du dum!



## KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch. Göthe.

Tenore  
1. u. 2.

N<sup>o</sup>. 5.

Basso  
1. u. 2.

Trr - rà, trr - rà, trr - rà trà trà trr -

Soli.

Ver\_wünsch-ter weifs ich

ra tratra trr - rà tratra trr - rà

nichts im Krieg als nicht blessirt zu sein, man geht ge\_trost von

trr ra

Sieg zu Sieg, Ge\_fahr ge\_wohnt hin\_ein, hat

trr - ra



ab-ge-packt und auf-gepackt und wei-ter nichts er - eilt, als

trr - ra,tra

dafsman auf dem Marsch sich plackt, im La-ger lan-ge-weilt.

tra

CODA.

tutti.  
trr - rà trr - rà trr - rà, trà, trà trr - rà, trà, trà trr -

rà trà trà trr ~~~~~ rà



## CANON.

Moderat, doch bewegt. Göthe.

Tenore. 1. u. 2. 

N.º 6. So wälz' ich oh - ne Un - ter - lafs wie Sankt Di - o - ge -

Basso. 1. u. 2. 



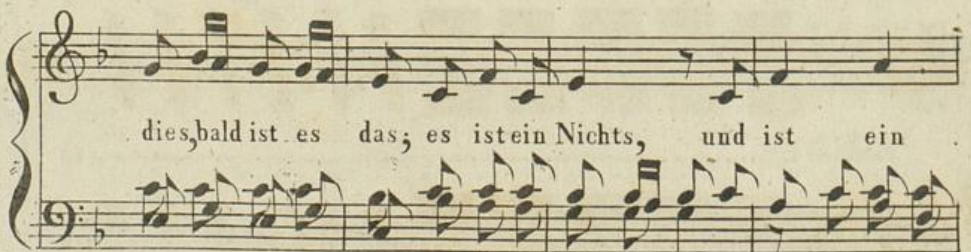
nes mein Fafs. Bald ist es Ernst, bald ist es

So wälz' ich oh - ne Un - ter - lafs, wie



Spafs, bald ist es Lieb', bald ist es Hafs, bald ist es

Sankt Di - o - ge - nes mein Fafs. Bald ist es  
So wälz' ich oh - ne



dies, bald ist es das; es ist ein Nichts, und ist ein

Ernst, bald ist es Spafs, bald ist es Lieb', bald ist es Hafs, bald ist es  
Un - ter - lafs wie Sankt Di - o - ge nes - mein Fafs. Bald ist es



Was! es ist ein Nichts, es ist,  
 dies, bald ist es das; es ist ein Nichts, und  
 Ernst, bald ist es Spafs, bald, ist es Lieb', bald ist es

es ist ein Nichts, ein Nichts, es ist ein  
 ist ein Was! es ist ein  
 Hafs, bald ist es dies, bald ist es das; es ist ein

Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Was, es ist ein  
 Nichts, es ist, es ist ein Nichts, es ist ein Was, ein  
 Nichts, und ist ein Was, es ist ein Was, ein

Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts und ist ein  
 Nichts, ein Nichts, und ist ein  
 Nichts, ein Nichts, es ist ein Nichts und ist ein



Was, bald ist es dies, bald das, bald ist es

dies, bald das. So wälz' ich oh - ne Un - ter - lafs, wie  
So wälz' ich oh - ne Un - ter - lafs

Sankt Di - o - ge - nes mein Fafs. So  
lafs wie Sankt Di - o - ge - nes; so wälz'  
Un - ter - lafs, wie Sankt, wie Sankt

wälz' ich wie Di - o - ge - nes mein Fafs.



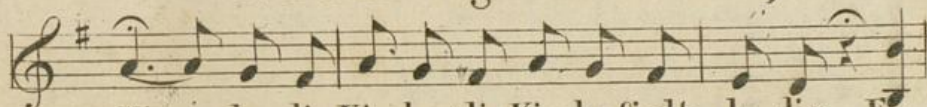
## FISCHPREDIGT

DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

Nicht ohne Pathos.



- Solo.
1. An - to - ni - us zur Pre - dig die
  2. Die Kar - pfen mit Roggen sind
  3. Spitzgo - schichte Hechten, die
  4. Auch je - ne Phan - ta - sten, so
  5. Gut Aa - len und Hausen, die
  6. Auch Kreb - sen, Schildkro - ten, sonst
  7. Fischgro - fse, Fisch klei - ne, vor -
  8. Die Pre dig ge - en - det, ein
  9. Die Krebse gehn zu - rü - cke, die



1. Kir - che, die Kirche, die Kirche findt le - dig. Er
2. all hie - her zogen, habnd' Mäuler auf - ris - sen, sich
3. im - mer zu fechten, sind eilends herschwömen, zu
4. im - mer beim Fasten, die Stockfischich mei - ne, zur
5. Vor nehmen schmausen, die selber sich b'quemen, die
6. lang - sa - me Boten, steigen ei - lend vom Grund, zu
7. nehm' und ge - meine er - heben die Köp - fe, wie
8. je - dessich wendet. Die Hechte bleib'n Die - be, die
9. Stockfisch bleiben di - cke, die Karpfen viel fressen, die



- più Allº
1. geht zu den Flüssen und predigt den Fischen. Sie
  2. Zu - hörns be - flissen. Kein Predig nie - malen den
  3. hö - ren den Frommen. Kein Predig nie - malen den
  4. Pre - dig er - schei - ne. Kein Predig nie - malen den
  5. Pre - dig ver - nehmen. Kein Predig nie - malen den
  6. hö - ren diesen Mund. Kein Predig nie - malen den
  7. verständ' ge Geschöpfe. Auf Gottes Be - gehren An -
  8. Aa - le viel lie - ben. Die Predig hat g'fallen sie
  9. Pre - dig ver - gessen. Die Predig hat g'fallen, sie



## TENORE I.

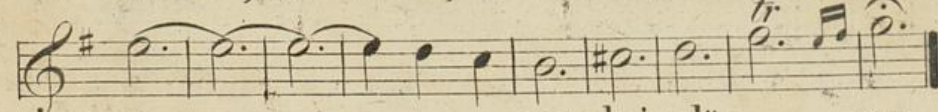
Tutti.



1. schlagen mit'n Schwänzen im Sonnenschein glänzen. Im  
 2. Karpfen so g'fallen, den Karpfen so g'fallen, den  
 3. Hechten so g'fallen, den Hechten so g'fallen, den  
 4. Stockfisch'n so g'fallen, den Stockfisch'n so g'fallen, den  
 5. Aa-len so g'fallen, den Aa-len so g'fallen, den  
 6. Krebsen so g'fallen, den Krebsen so g'fallen, den  
 7. tonium an-hö-ren, An-tonium an-hö-ren, An-  
 8. bleiben wie al-le, sie bleiben wie al-le, sie  
 9. bleiben wie al-le, sie bleiben wie al-le, sie



1. Sonnen, im Sonnen, im Sonnen, im Sonnen, im  
 2. Karpfen, den Karpfen, den Karpfen, den Karpfen, den  
 3. Hechten, den Hechten, den Hechten, den Hechten, den  
 4. Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den  
 5. Aa-len, den Aa-len, den Aa-len, den Aa-len, den  
 6. Krebsen, den Krebsen, den Krebsen, den Krebsen, den  
 7. tonium, An-tonium, An-tonium, An-tonium, An-  
 8. bleiben, sie bleiben, sie bleiben, sie bleiben, sie  
 9. bleiben, sie bleiben, sie bleiben, sie bleiben, sie



1. Son - - - - - nenschein glän - - - zen.  
 2. Kar - - - - - pfen so g'fal - - - len.  
 3. Hech - - - - - ten so g'fal - - - len.  
 4. Stock - - - - - fisch'n so g'fal - - - len.  
 5. Aa - - - - - len so g'fal - - - len.  
 6. Kreb - - - - - sen so g'fal - - - len.  
 7. to - - - - - nium an-hö - - - ren.  
 8. blei - - - - - ben wie al- - - le.  
 9. blei - - - - - ben wie al- - - le.





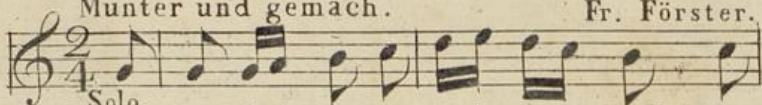


## GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach.

Fr. Förster.

N.º 3.



Solo.  
 1. So wur-den wir ge-zwickt, ge-zwackt, ge-  
 2. In Hel-las, wæder Göt-ter Macht die  
 3. Die Freiheit wardes Man-nes Ruhm, der  
 4. In unsern Traubenglüht das Blut wie  
 5. Weñeuch der Freiheit goldnes Licht, der



kränkt an Ohr und Na-sen; Sie hat-ten langnach  
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne  
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes  
 vor zweitau-send Jah-ren, so wufsten wir der  
 Mu-sen Gunst er-freu-te, ein schönes Frauen-



Tür-ken tackt ge-stri-chen und ge-bla-sen.  
 Kunst er-wacht, die al-le Menschen rühr-te..  
 Ei-gen-thum da-für der Grie-che strit-te.  
 Vä-ter Muth im Her-zen zu be-wahren.  
 an-ge-sicht so Lieb als Lust er-neu-te;



*p* Die Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die  
 Der Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die  
 Ward uns ein hol-des Weib ent-führt, das  
 Wie kann der Tür-ke oh-ne Wein ein  
 rufft mit den Grie-chen froh bei Wein:fahr'



## TENORE I.



Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cymbel ist zer-  
Welt wird sich ihr Le-be-lang, an dir, A-then, er-  
gan-ze Volk hat sich ge-rührt und Troja mu-ste  
le-gi-ti-mer Kaiser sein! wer mag ihn re spek-  
hin! du hal-ber Mondenschein, wir le-ben gern im



bro- - - - - chen, die Cymbel ist zer-  
freu - - - - - en, an dir, A-then, er-  
fal - - - - - len, und Tro-ja mu-ste  
ti - - - - - ren, wer mag ihn re spek-  
Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro - - - - - chen, die Cym-bel ist zer-bro - - - - -  
freu - - - - - en, an dir, A-then, er - freu - - - - -  
fal - - - - - len, und Tro-ja mu-ste fal - - - - -  
ti - - - - - ren, wer mag ihn re-spek-ti - - - - -  
Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im Gan - - - - -



- - - - - chen, die Cym-bel ist zer-bro-chen.  
- - - - - en, an dir, A-then, er-freu-en.  
- - - - - len, und Tro-ja mu-ste fal-len.  
- - - - - ren, wer mag ihn re spek-ti-ren!  
- - - - - zen, wir le-ben gern im Gan-zen.



TENORE I.  
MEISTER UND GESELL.

N.º 4. *Comodett.* *Von Grübel.*  
Solo.  
1. Ahn Schlosser hat ahn G'selleng'habt, der,  
2. Da hat ah-mal der Mei-ster g'sagt: G'sell,  
3. Ha! sagt der G'sell, das glaub ich schon, s'hat

*tutti p* Solo.  
hot gohr langsam geilt, ho ho ho, ho ho ho, doch  
des begreif ich nöt! ho ho ho, ho ho ho, es  
alls sein gu-te Grund; ho ho ho, ho ho ho, das

wenn's zum fresse gangen ist, so hat er grausam geilt,  
ist doch all mein Lebtagg'wöst, so lang ich den die Röd,  
Fressen wahrhalt garnicht lang u. d'Arbeit vierzehn Stund.

*tutti p* Solo.  
ho ho ho, ho ho ho, der Er-ste in der  
ho ho ho, ho ho ho, so wie man schafft, so  
ho ho ho, ho ho ho, wenn Ei-ner müeßt den

Schüsseldrin, der Letzt wieder draus, do ist kahn Mensch so  
frisst man a, bei dir ist snöt a su, so langsam hat noch  
gan-ze Tag in ahn Stück fresse fort, s'wird wohl am End so



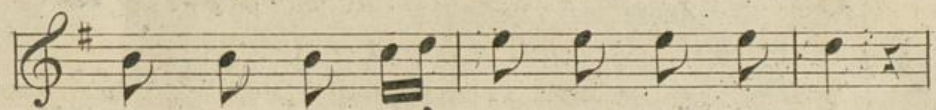
## TENORE I.



fleißig g'west als er im ganzen Haus.      *tutti.* Ho ho ho  
 kahner g'feilt und g'fressen wie du.      Ho ho ho  
 langsam gehn, als wie beim Feile dort.      Ho ho ho



ho ho ho, der G'sell der ist nit dūm! Vom feilen wird man  
 ho ho ho, der Maistr ist auch nōt dūm, wēn d'Arbeit nimmer  
 ho ho ho, der G'sell der weiß sich um und wär auch schon kah



halt nit satt, geb' auch nōt viel da - rum.  
 fer - tig wird, geb' auch nicht viel da - rum.  
 Schlosser nōt, so wär er doch nōt dumm.



Du du dum du du dum du du du du du du  
 Du du dum du du dum du du du du du du  
 Du du dum du du dum du du du du du du



dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum!  
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum!  
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum!



## KRIEGSGLÜCK.

N<sup>o</sup>. 5. *Quikmarsch.* *Göthe.*  
6. Solo.


1. Verwünschter weifs ich nichts im Krieg als
2. Dann geht das Can - tö - ni - ren an, dem
3. Weñ endlich die Ka - no - nebrumt und
4. Nun endlich pfeift Mus - ke - tenblei und
5. Da thut sich Herz und Kel - ler los, die
6. Hat ei - ner sich den Hel - den nun bei -
7. Der Kö - ni - g hört von gu - ter Hand man

nicht blessirt zu sein, mangeln getrost von Sieg zu Sieg, Ge -  
Bau - er ei - ne Last, verdrießlich je - dem E - delman, dem  
knattert s' klein Gewehr, Trompet' u: Trab und Trommel sumt, da  
trifft, will's Gott, das Bein; nun ist auch al - le Noth vorbei, man  
Küche darf nicht ruhn; auf weicher Betten Pflaumenschuofs kan  
nah her - an gepflegt, so kan die Nachbarinn nicht ruhn, die  
sei voll Kampfes Lust, da köm't behen - de Kreuz u: Band und

fahrgewohnth in ein, hat ab - gepackt und auf - gepackt und  
Bürger ganz verhasst, sei höflich, man bedient dich schlecht, den  
gehts recht lu - stig her. Und wie nun das Gefecht befiehlt, man  
schleppt uns gleich hinein, zum Städtchen, das der Sieger deckt, wo  
man sich gü - tlich thut. Der kleine Flü - gel - bu - be hüpf't, die  
ihn ge - sel - lig hegt. Ein Drittes köm't wohl em - sig - lich, am  
zieret Rock und Brust. Sagt, ob's für ei - nen Martismann wohl



## TENORE I.



weiter nichts erreicht, als daß man auf dem Marsch sich plackt, im  
Groß an zur Noth und nimt man selbst am Wirthe Recht, ist  
weicht, man erneut, man re-ti-riert, man a-van-cirt und  
hin man grimmig kam; die Frauen die man erst erschreckt, sind  
Wirthinn ra-stet nie, so gar das Hemdchen wird zerzüpft, das  
Ende feh-let keins und in der Mit-te sieht er sich des  
etwas Bess-res giebt! und unter Thränen scheidet man ge-



**CODA.**  
Lager lan-ge-weilt. *Tutti* trr - rà trr - rà trr -  
man Pro-fo-sen Brot. \_\_\_\_\_  
immer oh-ne Kreuz. \_\_\_\_\_  
liebenswür-dig, zahm. \_\_\_\_\_  
neñ'ich mir Char-pie. \_\_\_\_\_  
sämtlichen Vereins. \_\_\_\_\_  
ehrt, so wie geliebt. trr - rà trr - rà trr -



rà trà trà trr - ra tra tra trr - ra tra tra trr ~~~~~



~~~~~ rà

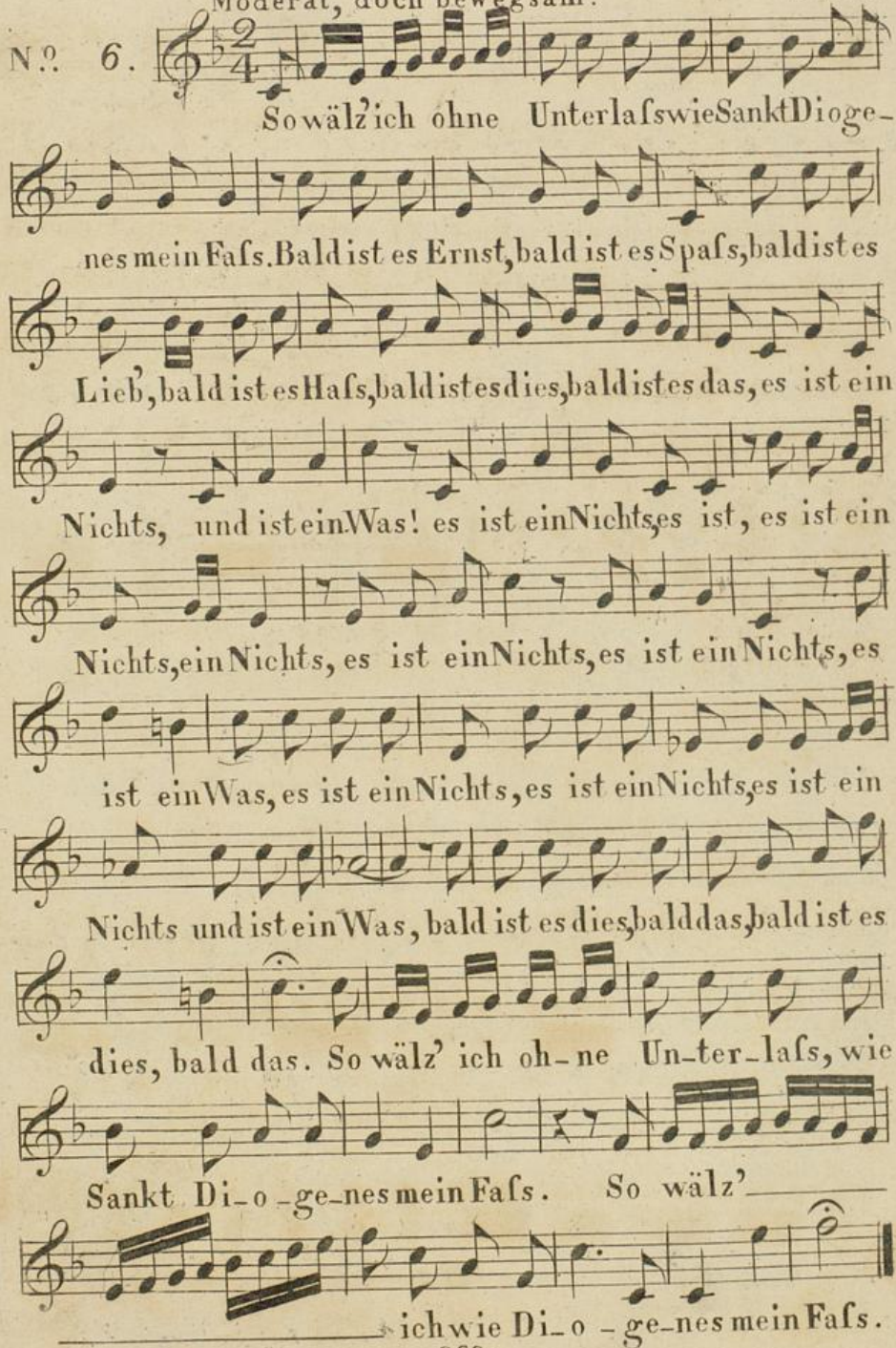


## CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Goethe.

N.º 6.



So wälz' ich ohne Unterlaß wie Sankt Diogenes mein Fafs. Bald ist es Ernst, bald ist es Spafs, bald ist es Lieb, bald ist es Haß, bald ist es dies, bald ist es das, es ist ein Nichts, und ist ein Was! es ist ein Nichts es ist, es ist ein Nichts, ein Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Was, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts und ist ein Was, bald ist es dies, bald das, bald ist es dies, bald das. So wälz' ich ohne Unterlaß, wie Sankt Diogenes mein Fafs. So wälz' ich wie Diogenes mein Fafs.







## TENORE II.

## CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

N<sup>o</sup> 2. *Coro I<sup>mo</sup>*

Gal-li-as Caesar sub-e-git, Ni-co-

*Coro II<sup>do</sup>*

me-des Cae-sa-rem, Gal-li-as Caesar sub-

*Coro I<sup>mo</sup>*

e-git, Ni-co-me-des Cae-sa-rem. Ec-ce

Caesar nunc tri-umphat, qui sub-e-git Gal-li-

*Coro II<sup>do</sup>*

as. Ec-ce Cae-sar nunc tri-umphat, qui sub-

*Coro I<sup>mo</sup>*

e-git Gal-li-as. Ni-co-me-des non tri-

*Coro 1.e.2.  
unis*

um-phat, qui sub-e-git Cae-sa-rem. Ni-co-

me-des non tri-umphat, qui sub-e-git Cae-sa-rem.



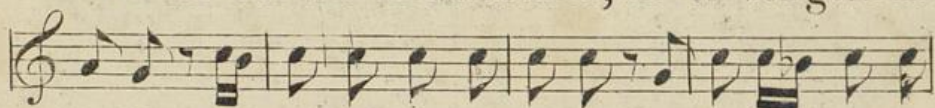




## TENORE II.



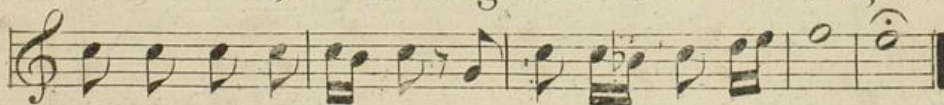
Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cymbel ist zer-  
 Welt wird sich, ihr Le-be-lang, an dir, A-then, er-  
 ganze Volk hat sich ge-rührt und Troja muß-te  
 le-gi-ti-mer Kaiser sein! wer mag ihn re-spek-  
 hin! du hal-ber Mondenschein, wir le-ben gern im



brochen, die Cymbel ist zerbrochen, die Cymbel ist zer-  
 freuen, an dir, A-then, er-freuen, an dir, A-then, er-  
 fallen, und Troja muß-te fallen, und Troja muß-te  
 ti-ren, wer mag ihn respek-ti-ren, wer mag ihn respek-  
 Ganzen, wir le-ben gern im Ganzen, wir le-ben gern im



bro - - chen, die Cymbel ist zer-bro - - chen, die  
 freu - - en, an dir, A - then, er-freu - - en, an  
 fal - len, und Tro-ja mußte fal - - len, und  
 ti - - ren, wer mag ihn respek-ti - - ren, wer  
 Gan - zen, wir le-ben gern im Gan - - zen, wir



Cymbel ist zer-brochen, die Cymbel ist zer-bro-chen.  
 dir, A-then, er-freuen, an dir, A-then, er-freuen.  
 Troja mußte fal-len, und Tro-ja mußte fal-len.  
 mag ihn respek-ti - ren, wer mag ihn re-spek-ti-ren!  
 le-ben gern im Ganzen, wir le-ben gern im Ganzen.



## TENORE II.

5

## MEISTER UND GESELL.

No 4. *Comodett.* von Grübel.

- Solo.*
1. Ahn Schlosser hat ahn G'sel-len g'habt, der
  2. Da hat ahmal der Mei-ster g'sagt: G'sell
  3. Ha! sagt der G'sell, das glaub ich schon, schat

hot gohr langsam g'feilt, hohoho, hohoho, doch weñs zum  
des be-greif ich nöt! hohoho, hohoho, es ist doch  
alls sein gu-te Grund, hohoho, hohoho, das Fres-sen


fres-se gan-gen ist, so hat er grausam g'eilt,  
all mein Leb-tag g'wöst, so lang ich denk, die Röd,  
währt halt gar nicht lang und d'Arbeit vierzehn Stund,

hohoho, hohoho, der Er-ste in der Schüs-sel  
hohoho, hohoho, so wie man schafft, so frisst man  
hohoho, hohoho, wenn Einer müsch den gan-ze


driñ, der letz-te wieder draus, do ist kahn Mensch so  
a, bei dir ists nöt a su, so langsam hat noch  
Tag in ahn Stuck fresse fort, s'wird wohl am End so




*tutti f*




fleissig g'west als er im ganzen Haus. Ho hohohoho  
 kah-ner g'feilt und g'fressen so wie du. Ho hohohoho  
 langsam gehn als wie beim Feile dort. Ho hohohoho




ho ho ho der G'sell der is nit dum! Vom Feilen  
 ho ho ho der Maistr ist auch nôt dum, wenn d'Arbeit  
 ho ho ho der G'sell der weifssich um und wärs auch



wird man halt nit satt, geb' auch nôt viel da-  
 nim - mer fer-tig wird, geb' auch nicht viel da-  
 schon kah Schlosser nôt, so wär er doch nôt



rum. Du du dum du du dum du du du du du du  
 rum. Du du dum du du dum du du du du du du  
 dumm. Du du dum du du dum du du du du du du



dum, dududum, dududum, du dudum, dududum, dududum!  
 dum, dududum, dududum, du dudum, dududum, dududum!  
 dum, dududum, dududum, du dudum, dududum, dududum!

260.



## KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch.

6. Solo.

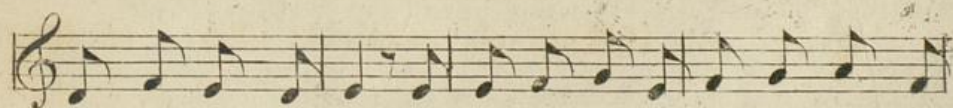
Gothe.



1. Verwünschter weis ich nichts im Kriege als  
 2. Dañ geht das Can-to-ni-ren an, dem  
 3. Weñ endlich die Ka-no-ne brumt und  
 4. Nun endlich pfeift Mus-ke-ten-blei und  
 5. Da thut sich Herz und Kel-ler los, die  
 6. Hat ei-ner sich den Hel-den nun bei-  
 7. Der König hört von gu-ter Hand, man



nicht blessirt zu sein, man geht getrost von Sieg zu Sieg, Ge-  
 Bau-er ei-ne Last, verdriesslich jedem E-delmañ, dem  
 knattert's klein Gewehr, Trompet u. Trab und Trommelsuñt, da  
 trifft, will's Gott, das Bein; nun ist auch al-le Noth vorbei, man  
 Kü-che darf nicht ruhn, auf weicher Betten Pflaumenschoofs kañ  
 nah her-an-gepflegt, so kañ die Nachbarinn nicht ruhn, die  
 sei voll Kampfes Lust. Da koñt behen-de Kreuz und Band und



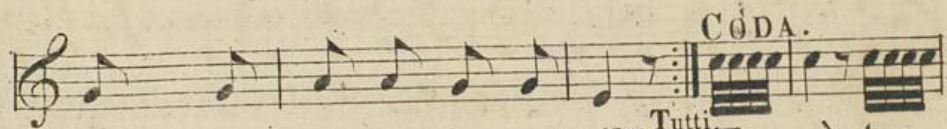
fahr gewohnt, hinein, hat ab-gepackt und auf gepackt und  
 Bürger ganz verhasst; sei höflich, man bedient dich schlecht, den  
 gehts recht lus-tig her. Und wie nun das Gefecht befiehlt, man  
 schleppt uns gleich hinein, zum Städtchen, das der Sieger deckt, wo-  
 man sich gütlich thun. Der kleine Flügel-bu-be hüpf, die  
 ihn ge-sel-lig hegt. Ein Drittes koñt wohl emsiglich, am  
 zie-ret Rock und Brust, sagt, obs für einen Mar-tismann wohl



TENORE II.



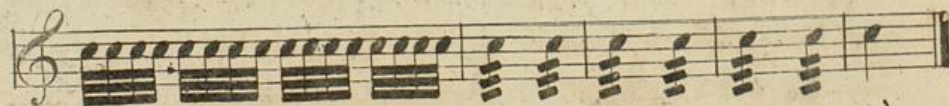
wei-ternichts er-eilt, als dafs man auf dem Marsch sich  
 Gro-bi-an zur Noth und nimt manselbstam Wir-the  
 weicht, man erneut's, man re-te-riert, man a-van-  
 hin man grimmig kam; die Frauen, die man erst er-  
 Wirthinn ra-stet nie; so-gar das Hemdchen wird zer-  
 En-de feh-let keins und in der Mit-te sieht er  
 et-was bessres giebt! und un-ter Thränen scheidet



plackt, im La-ger lan-geweilt. Tr-rà trr-  
 Recht, ist man Pro-fo-sen Brod. \_\_\_\_\_  
 cirt und im-mer oh-ne Kreuz. \_\_\_\_\_  
 schreckt, sind lie-bens-würdig, zahm. \_\_\_\_\_  
 züpft, das nenn' ich mir Charpie. \_\_\_\_\_  
 sich, des sämt-li-chen Vereins. \_\_\_\_\_  
 man, ge-ehrt, so wie ge-liebt. Tr-rà trr-



rà trr - rà tra tra trr - rà tra tra trr - rà tra tra trr ~~~~~



~~~~~ rà .



## CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Göthe.

N<sup>o</sup> 6.

So wälz' ich oh-ne Unterlafs wie Sankt Dioge-  
nes mein Fafs. Bald ist es Ernst, bald ist es Spafs, bald ist es  
Lieb, bald ist es Hafs, bald ist es dies, bald ist es das, es ist ein  
Nichts, es ist ein Was! es ist ein Nichts, es ist, es ist ein  
Nichts, ein Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts, es  
ist ein Was, es ist ein Nichts, es ist ein Nichts, es ist ein  
Nichts, und ist ein Was, bald ist es dies, bald das, bald ist es  
dies, bald das. So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie  
Sankt Di-o-ge-nes mein Fafs. So wälz'  
ich wie Di-o-ge-nes mein Fafs.







FISCHPREDIGT

DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

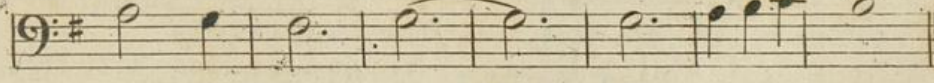
Nicht ohne Pathos.

N<sup>o</sup> 1. 

(\*)  1. Im Son - nen - im Son - nen - im  
 2. Den Kar - pfen, den Kar - pfen, den  
 3. Den Hech - ten, den Hech - ten, den  
 4. Den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den  
 5. Den Aa - len, den Aa - len, den  
 6. Den Kreb - sen, den Kreb - sen, den  
 7. An - to - nium, An - to - nium, An -  
 8. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie  
 9. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie



Son - nen - im Son - nen - im Son - -  
 Kar - pfen, den Kar - pfen, den Kar - -  
 Hech - ten, den Hech - ten, den Hech - -  
 Stock - fisch'n, den Stockfisch'n, den Stock - -  
 Aa - len, den Aa - len, den Aa - -  
 Kreb - sen, den Kreb - sen, den Kreb - -  
 to - nium, An - to - nium, An - to - - -  
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei - -  
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei - -



- - - - - nen - schein glän - - - - zen.  
 - - - - - pfen so fal - - - - len.  
 - - - - - ten so fal - - - - len.  
 - - - - - fisch'n so fal - - - - len.  
 - - - - - len so fal - - - - len.  
 - - - - - sen so fal - - - - len.  
 - - - - - nium an - hö - - - - ren.  
 - - - - - ben wie al - - - - le.  
 - - - - - ben wie al - - - - le.



## CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

N<sup>o</sup>. 2. *Coro Imo*

Gal - li - as Cae - sar sub - e - git, Ni - co -

*Coro II<sup>do</sup>*

me - des Cae - sa - rem. Gal - li - as Cae - sar sub -

*Coro Imo*

e - git, Ni - co - me - des Cae - sa - rem. Ec - ce

Caesar nunc tri - um - phat qui sub - e - git Gal - li -

*Coro II<sup>do</sup>*

as. Ec - ce Caesar nunc tri - um - phat qui sub -

*Coro Imo*

e - git Gal - li - as. *p* Ni - co - me - des non tri -

*Coro 1. e. 2. unis.*

um - phat qui sub - e - git Cae - sa - rem. *p* Ni - co -

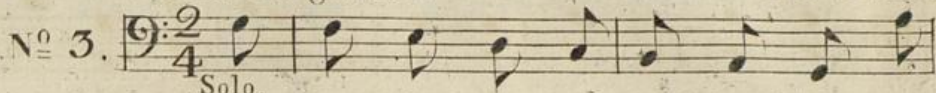
medes non tri - um - phat qui sub - e - git Cae - sa - rem.



## GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach.

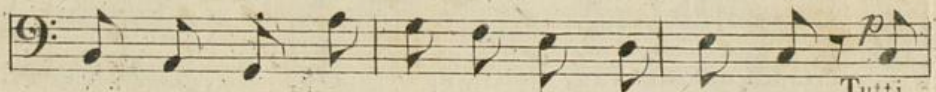
Fr. Förster.



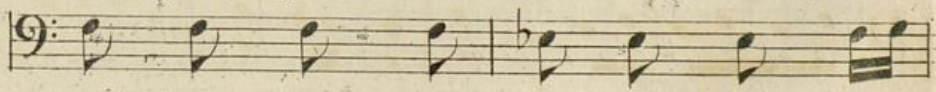
1. So wur-den wir gezwickt, gezwackt, ge-  
 2. In Hel-las, wo der Göt-ter Macht die  
 3. Die Freiheit war des Man-nes Ruhm, der  
 4. In un-tern Trau-ben glüht das Blut wie  
 5. Weñeuch der Freiheit gold-nes Licht, der



kränkt an Ohr und Na-sen; sie hat-ten lang nach  
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne  
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes  
 vor zwei-tausend Jah-ren, so wufs-ten wir der  
 Mu-sen Gunst er-freute; ein schö-nes Frauen-

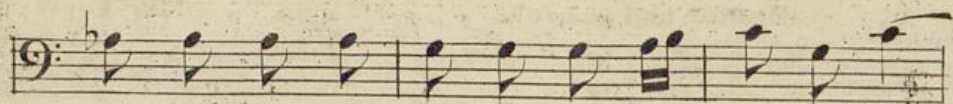


Türken-tackt ge-strichen und ge-bla-sen. Die  
 Kunst er-wacht, die al-le Menschen rühr-te. Der  
 Ei-gen-thum da-für der Grie-che strit-te. Ward  
 Vä-ter Muth im Her-zen zu be-wah-ren. Wie  
 an-gesicht, so Lieb' als Lust er-neu-te; ruft

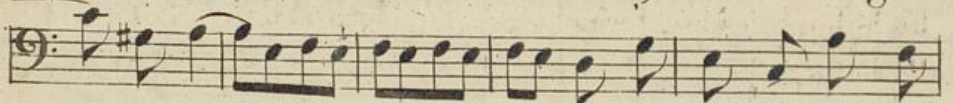


Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die  
 Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die  
 uns ein hol-des Weib ent-führt, das  
 kann der Tür-ke oh-ne Wein ein  
 mit den Grie-chen froh bei Wein: fahr?





Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cym-bel ist  
Welt wird sich, ihr Le-be-lang an dir, A-then,  
gan-ze Volk hat sich ge-rührt und Tro-ja muß-  
le-gi-ti-mer Kai-ser sein! wer mag ihn re-  
hin! du hal-ber Monden-schein, wir le-ben gern



zerbro - - - - - chen, die Cymbel ist zer-  
erfreu - - - - - en, an dir, A-then, er-  
te fal - - - - - len, und Troja mußte  
spek-ti - - - - - ren, wer mag ihn respek-  
im Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro - chen, die Cym - bel ist zer - bro -  
freu - en, an dir, A - then, er - freu -  
fal - len, und Tro - ja muß - te fal -  
ti - ren, wer mag ihn re - spek - ti -  
Gan - zen, wir le - - - ben gern im Gan -



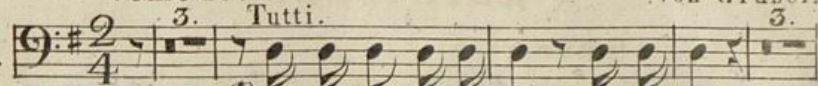
- - - - - chen, die Cymbel ist zer-bro-chen.  
- - - - - en, an dir, A-then, er-freu-en.  
- - - - - len, und Troja mußte fal-len.  
- - - - - ren, wer mag ihn respek-ti-ren!  
- - - - - zen, wir le-ben gern im Gan-zen.




MEISTER UND GESELL.

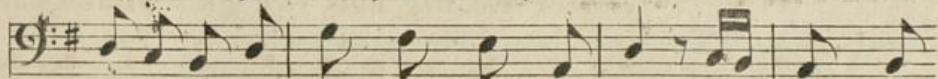
Comodett.

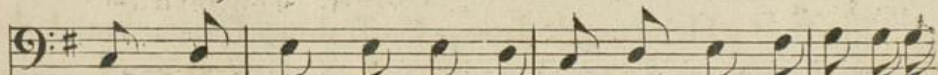
Von Grübel.

N<sup>o</sup>. 4. 


- 1. *p* Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!
- 2. Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!
- 3. Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!

  
*p* ho hoho, hoho ho, hoho ho, *Tutti f* ho ho ho hoho hoho  
 ho hoho, hoho ho, hoho ho, ho ho ho hoho hoho  
 ho hoho, hoho ho, hoho ho, ho ho ho hoho hoho

  
 hoho ho, der G'sell der is nôt dum! Vom Fei - len  
 hoho hō, der Maist'r ist auch nôt dum, wenn d'Ar - beit  
 hoho ho, der G'sell der weifssich um und wärs auch

  
 wird man halt nit satt, geb' auch nôt viel darum. dudu  
 nim - mer fer - tig wird, geb' auch nicht viel darum. dudu  
 schon kahn Schlosser nôt, so wär' er doch nôt dum. dudu

  
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu  
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu  
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu

  
 dum du du du du du dum, du dudum, du du dum!  
 dum du du du du du dum, du dudum, du du dum!  
 dum du du du du du dum, du dudum, du du dum!

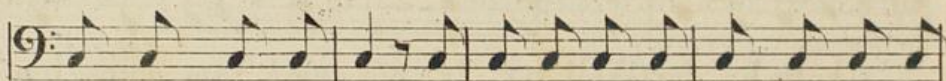


## KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch. 6. Solo. Göthe.

N<sup>o</sup> 5.

1. Verwünschter weis sich nichts im Krieg als
2. Dañ geht das Can-to-ni-ren an, dem
3. Weñ endlich die Ka-no-ne brumt und
4. Nun endlich pfeift Mus-ke-ten-blei und
5. Da thut sich Herz und Keller los, die
6. Hat ei-ner sich den Hel-den nun bei-
7. Der Kö-nig hört von gu-ter Hand, man



nicht bles-sirt zu sein, man geht getrost von Sieg zu Sieg, Ge-  
Bauer ei-ne Last, verdriesslich je-dem E-del-ma-ñ dem  
knattert s'klein Gewehr, Trompet' u. Trab und Trommel sumt, da  
trifft, will's Gott, das Bein, nun ist auch al-le Noth vor-bei, man  
Küche darf nicht ruhn; auf weicher Betten Pflaumenschöos kañ  
nah her-an-gepflegt, so kañ die Nachbarinn nicht ruhn, die  
sei voll Kampfes Lust, da köm't behen-de Kreuz und Band und



fahr gewohnt hinein, hat ab-gepackt und auf-gepackt und  
Bürger ganz verhasst, sei höflich, man bedient dich schlecht, den  
gehts recht lu-stig her. Und wien und das Gefecht befiehlt, man  
schleppt uns gleich hin-ein. zum Städtchen das der Sieger deckt, wo-  
man sich gü-tlich thun. Der kleine Flü-gel-bu-be hüpf't, die  
ihn ge-sel-lig hegt. Ein Drittes köm't wohl emsig-lich, am  
zieret Rock und Brust. Sagt, ob's für ei-nen Martismann wohl



BASSO I.



wei-ter nichts er-eilt , als dafs man auf dem Marsch sich  
 Gro-bi - an zur Noth und nimt man selbst am Wir-the  
 weicht man erneut's , man re-ti-riert, man a - van-  
 hin man grimmig kam, die Frauen, die man erst er-  
 Wirthinn ra-stet nie , so-gar das Hemdchen wird zer-  
 Ein-de feh-let keins und in der Mit-te sieht er  
 et - was Bessres giebt! und un-ter Thränen scheidet



CODA.

plackt, im La-ger lan-ge-weilt. trr - rà trr -  
 Recht, ist man Pro-fo-sen-Brot. \_\_\_\_\_  
 cirt und im-mer oh-ne Kreuz. \_\_\_\_\_  
 schreckt, sind lie-benswürdig, zahm. \_\_\_\_\_  
 züpft, das nenn' ich mir Char-pie. \_\_\_\_\_  
 sich , des sämt-li-chen Ver-eins. \_\_\_\_\_  
 man , ge - ehrt so wie ge - liebt. trr - rà trr -

Tutti.



rà trr - rà trà trà trr - rà tratra trr - ra tra tratr



~~~~~rà!



## CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Goethe.

N<sup>o</sup> 6.

So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie  
Sankt Di-o-ge-nes mein Fafs. Bald ist es Ernst, bald ist es  
Spafs, bald ist es Lieb, bald ist es Hafs, bald ist es  
dies, bald ist es das; es ist ein Nichts und ist ein  
Was! es ist ein Nichts, es ist, es ist ein Nichts, es  
ist ein Was, ein Nichts, ein Nichts, und ist ein Was,  
— bald ist es dies, bald das, bald ist es dies, bald  
das. So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie Sankt Di-  
o-ge-nes; so wälz'  
ich wie Di-o-ge-nes mein Fafs.



FISCHPREDIGT

DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

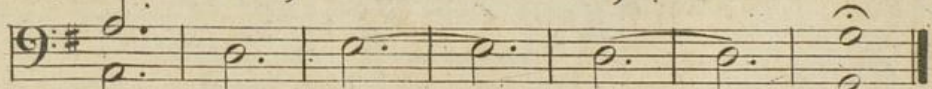
Nicht ohne Pathos. *tutti.*

N.º 1. 

 1. Im Son - nen, im Son - nen, im  
 2. Den Kar - pfen, den Kar - pfen, den  
 3. Den Hech - ten, den Hech - ten, den  
 4. Den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den  
 5. Den Aa - len, den Aa - len, den  
 6. Den Kreb - sen, den Kreb - sen, den  
 7. An - to - nium, An - to - nium, An -  
 8. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie  
 9. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie



Son - nen, im Son - nen, im Son -  
 Kar - pfen, den Kar - pfen, den Kar -  
 Hech - ten, den Hech - ten, den Hech -  
 Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den Stock -  
 Aa - len, den Aa - len, den Aa -  
 Kreb - sen, den Kreb - sen, den Kreb -  
 to - nium, An - to - nium, An - to -  
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei -  
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei -



- - - - - nen - schein glän - - - zen  
 - - - - - pfen so g'fal - - - len  
 - - - - - ten so g'fal - - - len  
 - - - - - fisch'n so g'fal - - - len  
 - - - - - len so g'fal - - - len  
 - - - - - sen so g'fal - - - len  
 - - - - - nium an - hö - - - ren  
 - - - - - ben wie al - - - le  
 - - - - - ben wie al - - - le



## CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

N.º 2. *Coro Imo*

Gal-li - as Caesar sub - e - git, Ni - co -

*Coro II do*

medes Cae - sa - rem Gal-li - as Cae - sar sub

*Coro Imo*

e - git, Ni - co - medes Cae - sa - rem. Ec - ce

Caesar nunc tri - umphat, qui sub - e - git Galli -

*Coro II do*

as. Ec - ce Caesar nunc tri - umphat, qui sub -

*Coro Imo*

e - git Gal - li - as. Ni - co - me - des non tri -

*Coro 1. e 2. unis.*

umphat, qui sub - e - git Cae - sa - rem. Ni - co -

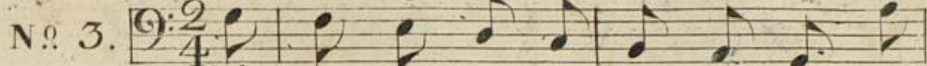
medes non tri - umphat, qui sub - e - git Cae - sa - rem.



## GRIECHISCHE MUSIK.

Mühter und gemäch.

Fr. Förster.



Solo.

1. So wur-den wir ge-zwickt, gezwackt, ge-
2. In Hel-las, wo der Göt-ter Macht die
3. Die Frei-heit war des Mannes Ruhm, der
4. In un-tern Trau-ben glüht das Blut wie
5. Wen euch der Freiheit gold-nes Licht, der



kränkt an Ohr und Na-sen; sie hat-ten lang nach  
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne  
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes  
 vor zwei-tau-send Jah-ren, so wufs-ten wir der  
 Mu-sen Gunst er-freute; ein schö-nes Frauen-

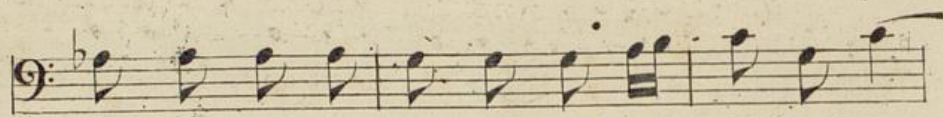


Tür-ken-tackt ge-strichen und ge-bla-sen. *Tutti p.* Die  
 Kunst erwacht, die al-le Menschen rühr-te. Der  
 Ei-genthum, da-für der Grieche strit-te. Ward  
 Vä-ter Muth im Herzen zu be-wah-ren. Wie  
 an-ge-sicht so Lieb' als Lust er-neu-te; ruft

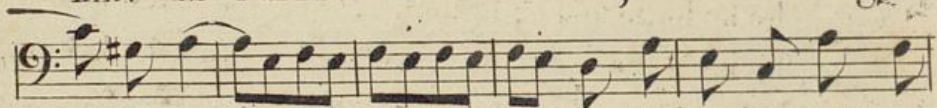


Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die  
 Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die  
 uns ein-hol-des Weib ent-führt, das  
 kann der Tür-ke, oh-*ne* Wein, ein-  
 mit den Grie-chen froh bei Wein: fahr





Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cymbel ist  
Welt wird sich, ihr Le-be-lang an dir, A - then,  
gan - ze Volk hat sich ge-rührt und Tro-ja muß-  
le - gi - ti - mer Kai-ser sein! wer mag ihn re -  
hin! du hal-ber Mondenschein, wir le-ben gern



zer-bro - - - - - chen, die Cymbel ist zer-  
er freu - - - - - en, an dir, A - then, er-  
- te fal - - - - - len, und Troja muß-te  
- spek-ti - - - - - ren, wer mag ihn respek-  
im Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro-chen, die Cym - bel ist zer - bro-  
freu-en, an dir, A - then, er - freu-  
fal - len, und Tro - ja muß - te fal -  
ti - ren, wer mag ihn re - - spek-ti -  
Ganzen, wir le - - ben gern im Gan-



- - - - - chen, die Cymbel ist zer-bro-chen.  
- - - - - en, an dir, A - then, er-freu-en.  
- - - - - len, und Tro-ja mußte fal-len.  
- - - - - ren, wer mag ihn respek-ti-ren!  
- - - - - zen, wir le-ben gern im Ganzen.



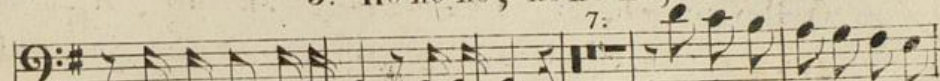
MEISTER UND GESELL.

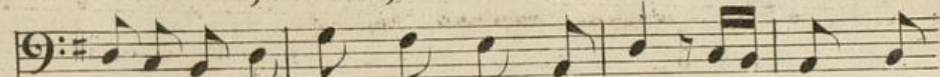
Comodett.

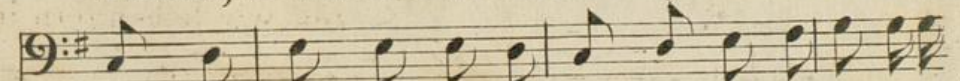
Von Grübel.

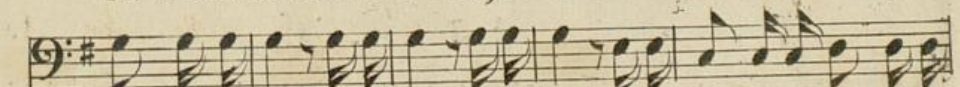
N.º 4. 

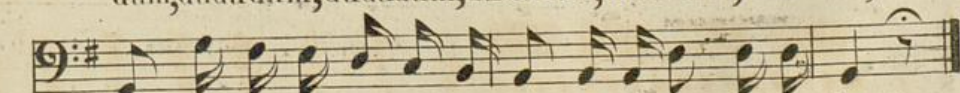
1. *p* Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!
2. Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!
3. Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!

  
 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho  
 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho  
 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho

  
 ho ho ho, der G'sell der is nit dumm! Vom Fei - len  
 ho ho ho, der Maist'rist auch nöt dumm, wenn d'Ar - beit  
 ho ho ho, der G'sell der weis sich um, und wärs auch

  
 wird man halt nit satt, geb' auch nöt viel darum. du du  
 nim - mer fer - tig wird, geb' auch nicht viel darum. du du  
 schon kahn Schlosser nöt, so wär er doch nöt dum. du du

  
 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du  
 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du  
 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du

  
 dum du du du du du du dum, du du dum!  
 dum du du du du du du dum, du du dum!  
 dum du du du du du du dum, du du dum!



KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch.

Göthe.

N.º 5. 

Trr - - rà ttr - - rà ttr - - rà tra



trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà



ttr - - rà ttr - - rà ttr - -



rà trà trà ttr - - rà ttr - - rà ttr - -



rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr ~



~~~~~ rà !



BASSO II.

CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Gothe.

N.º 6.

So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie

Sankt Di-o-ge-nes, mein Fafs. Bald. ist es

Ernst, bald ist es Spafs, bald ist es Lieb', bald ist es

Hafs, bald ist es dies, bald ist es das; es ist ein

Nichts, und ist ein Was, es ist ein Was, ein Nichts, ein

Nichts, es ist ein Nichts und ist ein Was, bald

ist es dies, bald das, bald ist es dies, bald das.

So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie Sankt, wie

Sankt

wie Sankt Di-o-ge-nes mein Fafs.



